

«Töfflibuäbä» im Goldrausch

Die Vorbereitungen für die diesjährige Turnfahrt begannen ausnahmsweise schon Donnerstagabend. Jeder Teilnehmer musste sein Töffli sorgsam auf einen Anhänger laden, welcher diese für den späteren Einsatz nach Disentis beförderte.

Am Samstagmorgen war es dann endlich soweit und wir verliesen das Prättigau mit dem ÖV in Richtung Bündner Oberland nach Flims. Das Wetter meinte es ausnahmsweise gut mit uns und wir durften uns auf zwei prächtige Sonnentage freuen. In Flims angekommen, hiess es dann Rucksack schultern und wir machten uns auf zur Wanderung von Flims, entlang dem landesweit bekannten, türkisfarbenen Caumasee zur Aussichtsplattform Conn. Die Aussicht über die Rheinschlucht war atemberaubend. Ruinaulta nennen Einheimische die monumentale Rheinschlucht mit ihren weissen Felswänden und bizarren Gesteinsformationen. Zu Recht wird sie auch als Grand Canyon der Schweiz betitelt. Sie darf übrigens nur zu Fuss, per Bike, Bahn oder Boot durchquert werden. Ab Versam ging es dann mit dem Zug weiter nach Disentis.

Dort durften wir unsere Töffli entgegennehmen. Wie kleine Jungs sprangen wir auf die Töfflis, versuchten diese zu starten um möglichst schnell in Richtung Camping Restaurant zu fahren. Am Ziel angekommen fehlte nur der Präsident. Wie sich später herausstellte, wurde an «seiner» Zündkerze von zwei gewieften Teilnehmern etwas manipuliert, darum



Die «Töfflibuäbä» fahren glücklich am Bahnhof Schiers ein.

verzögerte sich sein Start. Mit Peter Muzzarelli hatten wir sozusagen eine fahrende Werkstatt dabei und so konnte auch dieses Vehikel später die Fahrt aufnehmen. Die übrigen Teilnehmer nutzen die Gelegenheit sofort aus, um das erste und natürlich auch verdiente Bier zu trinken.

Gold suchen

Anschliessend ging es zum Goldwaschen an den Vorderrhein. Gold Gusti, der Goldwäscher-Guide führte uns in die spannende Welt des Goldwaschens ein. Er erzählte uns, dass das Goldvorkommen bei Disentis eines der reichsten in ganz Europa sei. Er selber hatte in den 90iger Jahren einen Rekordfund gemacht, sein Desertina Nugget wiegt 48,7 Gramm. So gelang es ihm, uns kurzzeitig in eine Art Goldrausch zu versetzen. Wir buddelten, versetzten grosse Steine und siebten wie die Wilden. Nach einiger Zeit mehr oder weniger erfolgreiche Suche, liessen die Kräfte und das Interesse allmählich nach. Die Ausbeu-

te am Schluss liess sich trotzdem sehen und so konnte jeder ein Gold-Stäubchen mit nach Hause nehmen.

in Schiers einzufahren. Marken wie Sachs, Puch, Pony, Hercules, Cilo, Yamaha und Piaggio waren im Fahrerfeld vertreten. Das ältes-



Männerriegler im Goldrausch...

Anschliessend fuhren wir weiter zum Übernachtungsort nach Sedrun. Die Hausherrin, Irma Wirth begrüsst uns herzlich in der Casa Salins. Sie und ihr Team, inklusive unserem Kameraden Jogg, verwöhnten uns den ganzen Abend mit Bündner Köstlichkeiten.

Am Sonntagvormittag hiess es dann auf zum Workshop in die Bäckerei Adula. Josefina und Georg führten uns mit ihrem Team in die Welt der Bäckerei ein. Die beiden führen ihr Unternehmen mit viel Engagement und Herzblut. Wir durften unter anderem Zöpfe backen, Torten garnieren und Sablés herstellen. Die Eigenproduktionen durften wir später in ihrem Café auch geniessen.

Aufbruch mit Ziel Schiers.

Gegen Mittag brachen wir in Sedrun auf mit dem Ziel, am Abend

te Töffli hatte den Jahrgang 1964, wahrlich ein Oldtimer. Meist über Feldwege fuhren wir auf der rechten Seite das Oberland hinunter. Es gab einige technische Zwischenfälle, diese konnten aber rasch behoben werden. Überraschend positive Reaktionen erhielten wir von der Bevölkerung. Trotz teils starken Abgasen winkte man uns freundlich zu. In Tamins wurden wir von Irene und Walter mit Grilladen, Salaten, kühlem Bier und feinen Desserts verwöhnt.

Nach über sechs Stunden Fahrzeit fuhren wir in endlich in Schiers ein. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei den Reiseleitern Jann und Heini ganz herzlich danken. Auch diese Reise wird für unseren Verein in die Legenden eingehen. (pd)



... und in der Backstube.

Fotos: zVg